

Was ist unser Lebensstand?

Johann Erasmus Kindermann (1616–1655)

Trauer-Gesängen 1647

1. Was ist unser Lebensstand? Eitelkeit, so nicht bestehet,
Wie die Schatten an der Wand weichet solches und vergehet.
Über siebentzig ist kaum unsers Lebens Platz und Raum.
2. Kommt es hoch, sinds achzig Jahr wann es köstlich ist gewesen,
Ist es Arbeit und Gefahr dorten ist das wol genesen.
Hier in dieser Lebenszeit ist doch kein Beständigkeit.
3. Herr Lunsdörffer dessen satt hat sich nun daraus begeben,
Ihm gesucht ein Anderstatt da ein ruhbeständig Leben.
Was er jeder Zeit begehrt ist er ewig wolgewärt.

1. *What is the condition of our life? Fickle vanity;
It is wasting and waning like shadows on the wall.
Past seventy there is but little room for our life.*
2. *At most it lasts eighty years. If it has been delicious
It will have been toil and danger. In the afterlife it is saved.
Here in this lifetime, however, no perpetuity is to be found.*
3. *Being tired of it, Mr Lunsdoerffer has now left it behind,
Has sought himself another place, where he can live in constant rest.
What he has always been desiring he will now be granted for eternity.*

Was ist unser Lebensstand?

Johann Erasmus Kindermann
(1616–1655)

Trauer-Gesängen 1647

[Moderato]

mf

1. Was _____ ist un - ser Le-bens-stand? Ei - tel-keit, so nicht be-steh - et, Wie die Schat-ten

an der Wand wei - chet sol - ches und ver - ge - het. Ü - ber sie - ben-tzig ist

kaum un - sers Le-bens Platz _____ und Raum. 2. Kommt _____ es hoch, sinds

ach - zig Jahr wann es köst - lich ist ge - we - sen, Ist es Ar - beit und Ge-fahr dor - ten

6 6 5

5 3 4 2 6 5 3 # 7 6#

6 4 3 6

6 5 5 3 4 2 6 5 3

Copyright Charles Brett 2015